



21. Juli 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

man kann darüber denken, was man will: Viertausend **Hoteliers** haben in einer weltweiten Studie festgestellt, dass die Japaner die besten Touristen sind. Wir Deutschen erreichen immerhin den zweiten Platz. Aber auch der Brite ist gern gesehen. Abgeschlagen, sorry, sind die Südamerikaner, Inder und Chinesen. Das mag wie ein Widerspruch anmuten, denn gerade diese Mitbürger glänzten doch immer durch Höflichkeit. Die Deutschen stehen ganz vorn mit „Sauberkeit“ (sollte das nicht in jedem Hotel Voraussetzung sein?) und ihrer guten Garderobe. Seltsamerweise gilt der Nordamerikaner als derjenige, der viel zu bemängeln hat. Liegt das vielleicht daran, dass die Nordamerikaner Service in jeder Form gewohnt sind und hohe Ansprüche an die Hotels stellen?

**Neuseeland** wird von uns im wöchentlichen Rhythmus seit gut dreißig Jahren bedient. Wir können nur jedem empfehlen, auf seinen Geschäfts-/Privatreisen Neuseeland mit in das Reiseprogramm einzuschließen. Seien Sie aber bitte vorsichtig, wenn Sie irgendwelche Lebensmittel im Reisegepäck mit sich führen. Die Zollimmigration und besonders die Hygieneaufsicht sind außerordentlich streng, wenn sie irgendetwas finden, was gegen die Einfuhrbestimmungen in Neuseeland verstößt. Weder ein Apfel noch Lebensmittel in Gläsern, Dosen etc. werden toleriert, ganz im Gegenteil sollte man mit drastischen Strafen für „unerlaubte Einfuhr agrarischer Produkte“ rechnen. Die Kontrolle geht so weit, dass zum Beispiel Schuhe, die auch nur Spuren von Erde in der Profilsohle aufweisen, mit drastischen Strafen belegt werden. Man will auf diese Weise Fauna und Flora nachhaltig schützen, denn wer Neuseeland kennt, weiß, dass in den letzten Jahrzehnten viele Pflanzen und Tiere eingeführt wurden, die das Gleichgewicht der Natur durcheinander brachten.

Wir berichteten bereits über das Inkrafttreten der Zollunion zwischen **Russland** und **Kasachstan**. Weißrussland/Belarus als dritter Partner weigert sich trotz des gezeigten Interesses, an der Zollunion teilzunehmen. Mit anderen Worten, die Unstimmigkeiten halten an.

Jedes Jahr sammelt der **Duden** neue Worte. Man ist sehr daran interessiert, in der jeweils neuen Ausgabe Worte zusätzlich aufzunehmen, wobei diese den strengen Regeln der Juroren entsprechen müssen. In den letzten Jahren wurden zusätzlich folgende Worte aufgenommen: Hochregallager, Kuscheltier, Rumpelstilzchen, Mitfahrgelegenheit, Kuddelmuddel, Schnürsenkel. Offensichtlich wurden jedoch die Vorschläge Erdbeermund, Goldschätzchen, Schmusestunde, Bratkartoffelverhältnis oder Bauernbefreiung nicht für würdig befunden. Nebenbei gesagt: Ob Leser das Wort „Freigänger“ kennen, sei dahingestellt. Wussten Sie in diesem Zusammenhang, dass der Duden 130.000 Worte verzeichnet? Sprachforscher haben im Übrigen festgestellt, dass man für die alltäglichen Gespräche nur 500 Worte benötigt, allerdings 5.000 Worte, um Zeitungsartikel zu verstehen.



Die internationale **Terrorbekämpfung** ist ein Teil der von der Europäischen Union und den USA festgelegten Vorschriften. Damit verbunden sind unter anderem Namen, die durch Compliance-Check in „Antiterrorlisten“ aufgenommen sein können. Unser Compliance-/QM-Verfahren muss alle relevanten Daten überprüfen. Wir selbst sind verwundert, dass wir monatlich im Durchschnitt 3,3 Millionen Namen/Adressen in unser System einfließen lassen.

Man mag das **Handy** schätzen, es als praktisch oder überflüssig ansehen, eines steht aber fest: Vorsicht bei Gewitter im Freien! So soll in London während eines Gewittersturms eine junge Frau vom Blitz getroffen worden sein. Fachleute meinen, dass dies nicht ungewöhnlich ist, wenn man sich im Freien aufhält, sind aber gleichzeitig der Meinung, dass elektrisch leitende Gegenstände am Körper die Wirkung des Blitzes verstärken.

**Praktikanten** in- und ausländischer Partner schätzen die Möglichkeiten zusätzlicher Ausbildung bei uns und wenn diese auch noch gute Deutschkenntnisse haben, sind sie schnell integriert. Bei der täglichen Arbeit stieß unser junger Kollege auch auf einen Brief der Finanzverwaltung. Da war guter Rat teuer. Denn trotz der guten Deutschkenntnisse unseres jungen Kollegen war es mehr als schwierig, ihn mit dem Amtsdeutsch vertraut zu machen. Folgender Text wurde vom Finanzamt verfasst:

*In Ihrem Einspruchsverfahren ist die beim Bundesfinanzhof zur Entscheidung anstehende Rechtsfrage entscheidungserheblich. Das Einspruchsverfahren kann jederzeit fortgesetzt werden, wenn der Einspruchsführer dies beantragt oder das Finanzamt dies für zweckmäßig erachtet (§ 363 Abs. 2 S. 4 AO). Eine Aussetzung der Vollziehung (§ 361 AO) ist mit dieser Entscheidung nicht verbunden. - Alles verstanden? Danke!*

Alle Verladungen von und nach dem **Iran** unterliegen, wie schon oft erwähnt, den Kontrollen der nationalen und internationalen Behörden. Häufig wird auch von einer „Sanktion gegen den Iran“ gesprochen. Die Handelsverbote/Boykottlisten der EU und der USA beziehen sich auf bestimmte Warengruppen, aber auch auf Unternehmen im Iran und weltweit, die ebenfalls in den sogenannten Boykottlisten erwähnt werden. Es ist empfehlenswert, die Maßnahmen der europäischen Regierungen sorgfältig bei Auftragseingang und vor der Verladung zu beachten. Ihre Industrie- und Handelskammer sowie das für Sie zuständige Hauptzollamt stehen Ihnen sicherlich mit weiteren Auskünften zur Verfügung.

Im Übrigen hat der Bundesverfassungsschutz alle Beteiligten nochmals zur Sensibilität aufgefordert. Das Thema Proliferation sollte besondere Aufmerksamkeit finden und man bezieht sich nicht nur auf Sendungen in den Iran sondern auch nach **Nordkorea, Syrien und Pakistan**. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle/BAFA ([www.bafa.de](http://www.bafa.de)) ist zentraler Ansprechpartner. Das Gespräch mit dem Verfassungsschutz ersetzt in keinem Fall eine eventuell nach dem Exportkontrollrecht bestehende Auskunft- oder Antragspflicht und ist kein Bestandteil des Genehmigungsverfahrens.



Die **Fußballweltmeisterschaft** ist vorbei. Wir wissen zwar nicht, wie viele Nordeuropäer nach Südafrika reisten, sind aber sicher, dass die Fußball-Touristen sich schon vor Reisebeginn mit diesem herrlichen Land beschäftigt haben. Gewiss, mit Englisch kam man gut klar, aber immerhin gibt es in Südafrika nicht weniger als elf offizielle Sprachen. Für manche war der Schock groß, als sie zum Beispiel bei Minustemperaturen landeten. Ganz einfach: Der Winter ist auf der Südhalbkugel in unserem Sommer. Und man stellt auch schnell fest, dass man mit der Ordnung pragmatischer und legerer umgeht. Denjenigen, die ihren Besuch bei den Meisterschaften mit Geschäftsterminen verknüpften, wurde auch bewusst, dass man in Südafrika bei geschäftlichen Verhandlungen viel Geduld haben muss. Dabei wird der persönliche Kontakt extrem geschätzt und kann nicht durch Telefongespräche aufrecht erhalten werden. Sie werden es auch bemerkt haben: Zeit ist ein Statussymbol. Es kann durchaus sein, dass eine mächtige Frau oder ein mächtiger Mann sich verspätet. Wir wissen aus unserer Erfahrung mit Südafrika, die in die 60er Jahre zurückreicht, dass unsere Tugenden (Zuverlässigkeit, Fleiß und auch Pünktlichkeit) bei unseren südafrikanischen Partnern hoch im Kurs stehen.

Übrigens: NAVIS bietet jede Woche Abfahrten nach allen Häfen Südafrikas.

Gerade trifft bei uns vom **Bundeszentralamt für Steuern (BZSt)** eine Mitteilung ein. Auch diese Information muss man, wie bereits in obigem Beispiel erwähnt, wohl zweimal lesen, um sie richtig werten zu können:

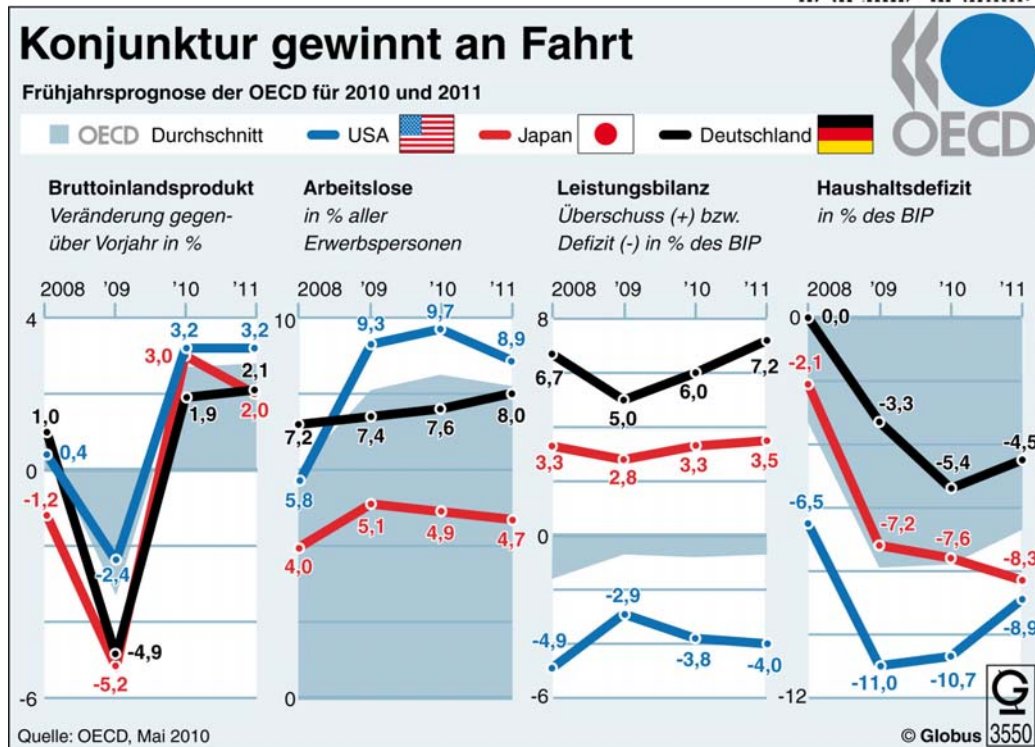
*Das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) hat in einer Pressemitteilung darauf hingewiesen, dass durch das Gesetz zur Umsetzung steuerlicher EU-Vorgaben sowie zur Änderung steuerlicher Vorschriften mit Wirkung zum 1. Juli 2010 das UStG neu gefasst wurde. Dadurch wurde das gemeinsame Mehrwertsteuersystem der EU zum Zweck der Bekämpfung des Steuerbetrugs bei innergemeinschaftlichen Umsätzen umgesetzt.*

*Für innergemeinschaftliche sonstige Leistungen hat sich am vierteljährlichen Abgabezeitpunkt nichts geändert. Lediglich die Übermittlung muss zukünftig bis spätestens am 25. Tag nach Ablauf des Kalendervierteljahrs erfolgen.*

*Bei innergemeinschaftlichen Lieferungen muss die ZM ab dem 01.07.2010 grundsätzlich monatlich abgegeben und spätestens bis zum 25. Tag des Folgemonats an das BZSt übermittelt werden.*

([http://www.bzst.bund.de/003\\_menuue\\_links/005\\_zm/520\\_Neuerungen\\_2010/index.html](http://www.bzst.bund.de/003_menuue_links/005_zm/520_Neuerungen_2010/index.html))

Man kennt es: Im Laufe der Jahre, um nicht zu sagen Jahrzehnte, sammelt sich zu Hause so allerdhand an, was selbst beim „Entrümpeln“ immer wieder der Entsorgung entgeht. Keine Sorge. Es gibt jetzt **Aufräum-Coaches**. Entspannen Sie sich. Übertragen Sie dem Aufräum-Coach die Autorisation, sich Ihrer Papiere anzunehmen. Er sorgt angeblich für eine kritische Bestandsaufnahme und erarbeitet auch Strategien dafür, was Sie aufheben sollten und was er für entsorgungswürdig hält. Solche Damen und Herren finden Sie im Internet, aber auch in den Anzeigen der Tageszeitungen.



Nach der aktuellen OECD-Frühjahrsprognose kommt die Wirtschaft schneller als befürchtet aus dem tiefsten Konjunkturtal der Nachkriegsgeschichte. Noch bleiben die Preise dabei stabil. Doch der Aufschwung geht am Arbeitsmarkt vorbei und wird zudem von der akuten Euro- und Schuldenkrise gefährdet. Die Staatsschulden und die Gefahr der Überhitzung in China stellen die Politik vor größere Schwierigkeiten als noch vor ein paar Monaten gedacht. Die OECD hob die Wachstumsprognosen im Vergleich zu November 2009 spürbar an. Deutschland kann dank anziehender Exporte im laufenden Jahr mit 1,9 Prozent und 2011 sogar mit 2,1 Prozent Wachstum rechnen. Das reicht aber nicht einmal aus, um den Einbruch um 4,9 Prozent im Jahre 2009 wettzumachen. Dabei dürfte die Arbeitslosigkeit (nach ILO-Standard) 2010 um 0,2 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent steigen und 2011 sogar acht Prozent erreichen. Recht lahm ist der **Aufschwung in Deutschland und dem ganzen Euro-Raum** im Vergleich zu Asien und Nordamerika. So dürfte die US-Wirtschaft in diesem und im nächsten Jahr jeweils um 3,2 Prozent expandieren. Selbst Japan kann nach seinem Einbruch um 5,2 Prozent jetzt mit 3,0 Prozent und 2011 immerhin mit 2,0 Prozent Erholung rechnen. Für den gesamten OECD-Raum summiert sich das auf 2,7 Prozent Wachstum in diesem Jahr und 2,8 Prozent 2011.

Im Übrigen möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass nach dem UN-Kalender am 18. Juli der **Tag des Bodens** gefeiert wurde.

In alter Verbundenheit grüßen wir Sie

Ihre  
**NAVIS**  
**Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft**